

Integration von Flüchtlingen

Situation

In Ungarn wird die Situation von Flüchtlingen und MigrantInnen zunehmend schwieriger. Als Transitland war Ungarn stark von der Flüchtlingskrise 2015/2016 betroffen, die viele UngarInnen als Bedrohung empfanden. Im Zuge dieser Krise verschärfte die Regierung ihre Politik gegenüber Flüchtlingen und traf eine Reihe umstrittener Massnahmen – etwa den Bau eines Grenzzaunes entlang der Grenze zu Serbien und Kroatien – und verschärfte die Einreisebestimmungen: Es ist nun nur noch wenigen Flüchtlingen erlaubt, nach Ungarn einzureisen und um Asyl zu ersuchen. Hinzu kamen öffentliche Kampagnen, welche fremdenfeindliche Tendenzen verstärkten. Für in Ungarn lebende Flüchtlinge und MigrantInnen ist es unter diesen Umständen schwierig, sich in die ungarische Gesellschaft zu integrieren – nicht zuletzt auch deshalb, weil die bisherigen staatlichen Integrationszulagen gestrichen wurden und Flüchtlinge beim Aufbau einer neuen Existenz nun weitgehend auf sich selbst gestellt sind.

Die Reformierte Kirche in Ungarn (RKU) anerkennt diese Schwierigkeiten und möchte eine grössere Rolle bei der Integration von Flüchtlingen spielen. Die RKU ist bereits seit 2008 in der Flüchtlingshilfe tätig und hat sich auf die Vermittlung von Wohnangeboten spezialisiert. Während der Flüchtlingskrise 2015 beteiligten sich zahlreiche Kirchenmitglieder mit Unterstützung von HEKS an der Verteilung von Nahrungsmitteln und Kleidern an die Flüchtlinge, während sich die offizielle Kirche zunächst schwer tat mit einer Positionierung. Im Herbst 2015 verabschiedete die Generalversammlung der RKU schliesslich eine Stellungnahme, die es als Aufgabe der Kirche definiert, Menschen in Not zu helfen – unabhängig von ihrer religiösen und ethnischen Zugehörigkeit und davon, ob sie vor einer unmittelbaren Bedrohung geflüchtet oder auf der Suche nach einem besseren Leben sind. Die Stellungnahme ruft zudem alle beteiligten Instanzen auf, die Würde der Flüchtlinge zu achten.

HEKS will die RKU dabei unterstützen, ihr Statement in die Tat umzusetzen. Im Rahmen eines Pilotprojektes sollen Kirchgemeinden in Budapest Stützpunkte und Sprachunterricht für Flüchtlingskinder anbieten. Gleichzeitig startet ein Sensibilisierungsprojekt, das sich an Kirchgemeinden und bestehende kirchliche Angebote im ganzen Land richtet. Denn die meisten UngarInnen haben nur wenig Kontakt zu Menschen mit Migrationshintergrund und stützen sich bei ihrer Meinungsbildung auf den oft aufgeheizten öffentlichen Diskurs. HEKS will die RKU dabei unterstützen, Kirchgemeinden für die Situation von Flüchtlingen zu sensibilisieren, Begegnungen zu ermöglichen und die Integration von Flüchtlingen zu fördern.

Ziele

Reformierte Kirchgemeinden in Ungarn und kirchliche Angestellte sollen für die Situation von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund sensibilisiert werden, indem persönliche Begegnungen ermöglicht und Flüchtlinge in kirchliche





Angebote und Anlässe einbezogen werden. Die Kirchgemeinden und kirchlichen Institutionen werden dabei vom Flüchtlingsdienst der reformierten Kirche unterstützt. Ausserdem hat das Projekt zum Ziel, dass Kirchgemeinden in Budapest ein Angebot für Stütz- und Sprachunterricht für Flüchtlingskinder aufbauen.

Zielgruppe

In Ungarn lebende Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere Kinder und Jugendliche, reformierte Kirchgemeinden in Budapest und anderen Städten, Kirchenmitglieder und die breite Öffentlichkeit.

Aktivitäten

- Aufbau einer Koordinationsstruktur und einer Koordinationsstelle für die Sensibilisierungsarbeit
- Sensibilisierung von Kirchenmitgliedern für die Situation von Flüchtlingen, Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten
- Ausbildung von Freiwilligen, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren Stützunterricht und Sprachkurse für Flüchtlingskinder, Unterstützung der Integration ins staatliche Schulsystem
- Bereitstellen von lebenspraktischen und rechtlichen Informationen für Flüchtlinge und für in der Flüchtlingsarbeit engagierte Freiwillige
- Gezielte Nutzung kirchlicher Kommunikation für die Vermittlung von alternativen Bildern und persönlichen Geschichten von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund

Partnerorganisationen

Flüchtlingsdienst der Reformierten Kirche in Ungarn, Reformierte Kirchgemeinden in Ungarn

Projektfortschritt

Flüchtlingsarbeit in Ungarn ist angesichts des politischen Umfelds eine grosse Herausforderung. Im Rahmen des Projekts zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen haben 60 Kinder und 35 Erwachsene ihre Kenntnisse der ungarischen Sprache oder verschiedener Schulfächer verbessert, um sich ins ungarische Schulsystem zu integrieren oder einen Äquivalenztest der achten Klasse zu bestehen, was für Erwachsene bei der Arbeitssuche besonders wichtig ist. Zusätzlich wurden im Rahmen des Projektes Freiwillige dabei unterstützt, in Kirchgemeinden in Budapest Angebote und Begegnungen mit Flüchtlingen aufzubauen. Ein Schwerpunkt des Projektes liegt auf dem Abbau von Vorurteilen und dem Ermöglichen von persönlichen Begegnungen mit Flüchtlingen. Im ersten Jahr des Projekts gelang es, die Teilnehmenden eines grossen nationalen Jugendfestivals für die Situation der Flüchtlinge zu sensibilisieren.



Land, Region, Stadt:

Ungarn

Projektsumme 2018:

CHF 70 000.–

HEKS-Nr.: 949.340

Programmverantwortung:

Angela Elmiger

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch